

Die Rückkehr der Perlentaucher

Frühjahrstagung der FG Dokumentation beim DMB 2022

Dr. B. Scheps-Bretschneider / M. Andó

Worum geht es?

- Im Sammlungsbereich Anthropologie des MVD sind ca. 6000 Einträge verzeichnet, 2400 davon sind außereuropäischen Ursprungs
- Im MVL gibt es keinen gesonderten Bereich Anthropologie; in den Sammlungen sind ca. 500 Objekte verzeichnet, die bearbeitete menschliche Überreste (Menschenzahn, -haar oder -knochen) enthalten.
- Die Inventur ist noch nicht abgeschlossen.
- Das was die Diskussion um die Völkerkundemuseen zurzeit bestimmt sind die Skelette außereuropäischen Ursprungs und deren Weg in die Sammlungen.

Seit 2017 verfolgen die Staatlichen Ethnographischen Sammlungen Sachsen die Politik der Rehumanisierung, d.h. sie werden nicht mehr als Objekte betrachtet.

Nach intensiven Vorbereitungen erfolgten Rückgaben von Gebeinen

2017	Hawaii
2018	Australien

weitere sind in Vorbereitung

Osterinsel; Chatham Inseln; Neuseeland; Tansania; Namibia

AUSTRALIEN

19

Broome, Roebuk Bay/NW-Austr.

2829 Skelett m. Cranium (dazu
Haarprobe 2833)

2830 Skelett m. Cranium (dazu
Haarprobe 2834)

Im heutigen Vortrag geht es um einen Teil dieser Skelette. 14 konnten von Ihrer Herkunft her nach Broome (Australien) verortet werden.

Broome



In Broome entstand Mitte des 19.Jh. wegen der dort entdeckten Muschelbänke auf dem Land der Yawurru eine koloniale Siedlung.

2019/20

PERLEN-LOGGERS-TOUR

Entdecken Sie die facettenreiche und faszinierende Perlen-Geschichte von Broome und lassen Sie sich fesseln von den Geschichten über die Kimberleys Küste, verschiedenen Menschen und Legenden.

*Pearl
Loggers*
VON WILLIE CREEK



TOUR BUCHEN UNTER
08 9192 0000

williecreekpearls.com.au

Willie Creek
PEARLS

JUBILÄUM

30
Jahre



Museums-Webseite:

„Broome, ein multikultureller Schmelztiegel, ist ein tropisches Vergnügen und das Tor zur Kimberley ...

... war ein wildes Grenzgebiet, das Arbeiter aus Indonesien, Malaysia, China, Japan und Europa anlockte. Zusammen mit der starken Kultur der Ureinwohner sind diese Einflüsse auch heute noch vorhanden und verleihen Broome eine unvergleichliche Atmosphäre.

Auf das Erbe ist man stolz.

Das kleine Museum der Stadt zeigt viele Verweise auf die Geschichte des Perlen- und Perlmuttertauchens.



In den 90er Jahren des 19. Jh. wurden 80% des weltweiten Perlmutterbedarfs aus Broome gedeckt!
Aus Broome gelangte Perlmutter auch nach Bad Frankenhausen, wo Perlmutterknöpfe hergestellt wurden.

Website des Museums in Broome:

This law, passed in 1871, aimed to better protect Aboriginal people working in the pearl shell industry and prohibited the involvement of women.

In 1905, however, a royal commission reported that the enforcement of such laws in Broome was 'very mixed'.



WESTERN AUSTRALIA.

ANNO TRICESIMO QUARTO

VICTORIÆ REGINÆ.

No. XIV.

AN ACT to regulate the hiring and service of Aboriginal Natives engaged in the Pearl Shell Fishery; and to prohibit the employment of women therein.

[2nd January, 1871.]

Perth Gazette and West Australian Times,
25 September 1868

The powers of the natives in diving, especially the females, are spoken of as something wonderful, they go down to a depth of seven fathoms and remain below a time that astonishes their white employers.

The Inquirer and Commercial News, 9 July 1892

Many of the men and women were forced or tricked into working far from their traditional lands. ...

They lived aboard a schooner on the fishing grounds during the five summer months, diving from small boats. . . Excepting an hour for dinner, they remained away from the schooner from sunrise to sunset.

*The Inquirer and Commercial
News, 28 April 1895*

By the 1880s, Asian workers
using breathing apparatus had
mainly replaced Aboriginal skin
divers.

Einzig bekannter
Bericht 1886

DARK DEEDS
IN A
SUNNY LAND,
OR
BLACKS AND WHITES
IN
North-West Australia.



BY THE
REV. J. B. GRIBBLE,
Missionary to the Natives.

STIRLING BROS., STEAM PRINTERS, PERTH.

Zunächst erfolgte digital eine Kontaktaufnahme mit den Law Bosses of the Nyamba Buru Yawurru, den rechtlichen Oberhäuptern der Yawurru. Sie erhielten einen ersten Bericht, danach wurde das Projekt der Rehumanisierung und Repatriierung eingeleitet.

Welche Art der Erlaubnis wurde eingeholt:

- was soll untersucht werden (Alter Geschlecht, Pathologie)
- wie soll untersucht werden (nicht invasiv – d.h. **keine** Knochen- oder Zahnproben, **keine** DNA; (anders als z.B. in Berlin!))

Erlaubt war z.B. die Ansicht, um Stresssymptome (Hunger, Krankheiten, Misshandlungen) zu ergründen, beerdigt oder nicht, wenn ja wie lange ...

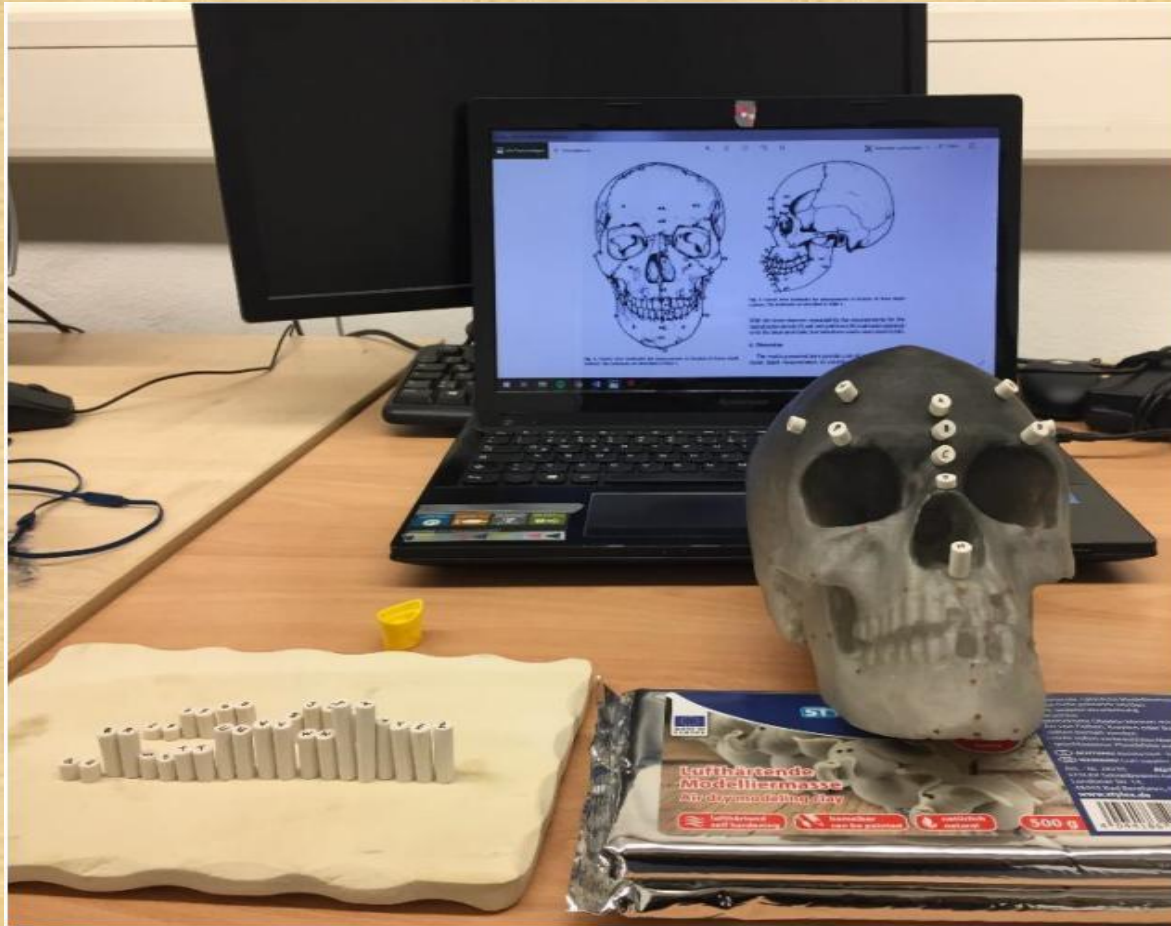


Danach erfolgte die obligatorische Kontaktaufnahme mit den zuständigen staatlichen Stellen.

Für die Internet-Publikation der Untersuchungsergebnisse im Einzelnen haben die Law Bosses of the Nyamba Buru Yawurru ihre Erlaubnis nicht erteilt.

Deshalb kann hier im Veranstaltungsarchiv der Fachgruppe nicht darauf eingegangen werden.

Die Ergebnisse der forensischen Untersuchungen bestätigten jedoch im vollen Umfang die mündlichen Überlieferungen der Aborigines.



(Bild zeigt keinen der australischen Schädel)

An der HS Mittweida werden
Gerichtsmediziner in digitaler
Forensik ausgebildet.

An zwei Beispielen erfolgte eine
Gesichtsrekonstruktion.

Sie war selbstverständlich von
den Yawurru zuvor autorisiert
worden.

Eine Präsentation der Ergebnisse
im Internet dagegen kann nicht
erfolgen.



Begegnung mit Tätern und Nachfahren

Bereits 1860 ließen sich einzelne Abenteurerfamilien im Gebiet des heutigen Broome nieder. Eine davon war Familie Male.



Heimholen der Ahnen Besuch in Dresden und Leipzig

Wichtig für die Delegation war der Besuch der Orte, an denen sich ihre Ahnen in der Vergangenheit befunden haben, darunter z.B. die heutige Porzellan-Sammlung im Dresdner Zwinger.

Ebenso wichtig war ihnen der Schutz aller Personen, die mit den Ahnen in Berührung gekommen sind – ausgeführt hier mit einer Räucherzeremonie im Innenhof des Grassi-Museums.

(Fotos in der Internet-Variante des Vortrags entfernt)



Offizielle Übergabe in Berlin



Ankunft in Perth

Geschichte,
wie sie
bisher
erzählt
wurde



Nyamba Buru Yawurru Community Center Broome





Nachbereitung

eine kleine Gruppe von Mitarbeitern unserer Museen reiste nach Broome und besuchte den für einen Gedenkort vorgesehenen Platz.



Gwarinman Memorial & Resting Place Concept Plan

- Black garrison fencing to match the rest of the cemetery
- Compacted laterite path. Graves to be located along path marked with a boulder and plaque
- Locally handmade benches. Designs will vary
- Feature planting. If history of buried person available use plants from where their from
- Existing footpath
- New concrete path with artwork
- Feature walls with welcoming and explanatory text
- Two large metal boomerangs above entry and gate with metal artwork
- Chain link fence relocated from Japanese Cemetery

Notes: Solar lights would be located at the entry, along the main path at the pavilion. Water points to be provided at pavilion and for irrigation of plants - exact location to be determined on site

Indicative tree locations shown. A detailed site and tree survey to undertake prior to construction. Final design layout to be confirmed on site by NBY.



- Beach sand
- Concrete path
- Compacted laterite path
- Concrete path with artwork
- Existing bush retained
- Feature shrub planting
- Graves - boulders with plaques
- Hand made timber benches
- Fire pits
- Proposed trees (*Corymbia greeniana*, *Corymbia paractia*, *Eucalyptus microtheca* or similar)
- Artwork
- Black garrison fencing
- Chainlink fence
- Existing Trees

MATERIAL & MOOD IMAGES



Gravel paths with low planting



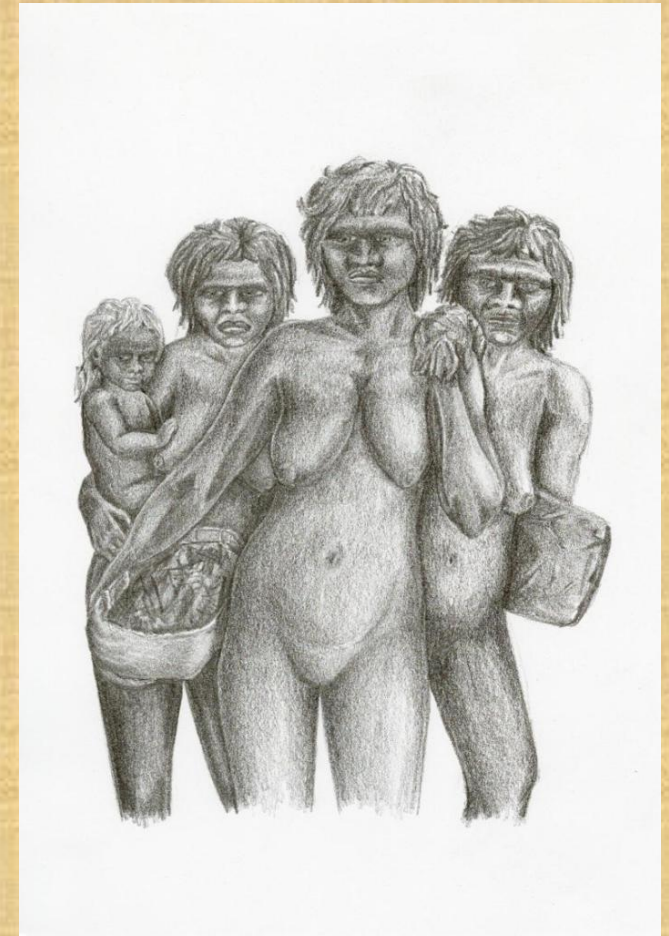
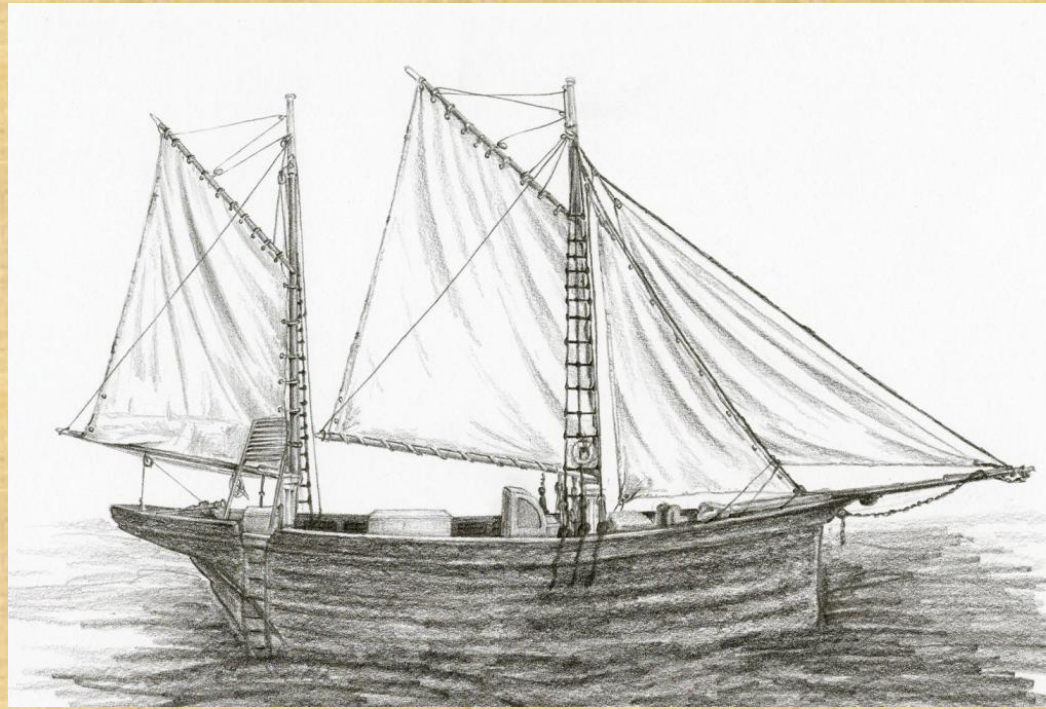
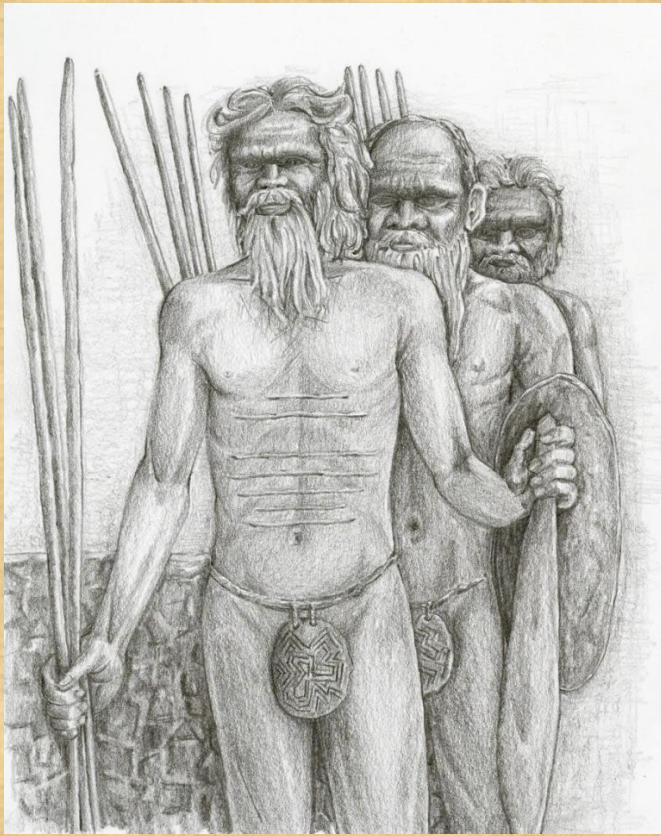
Pavilion with integrated art



Feature entry wall with text

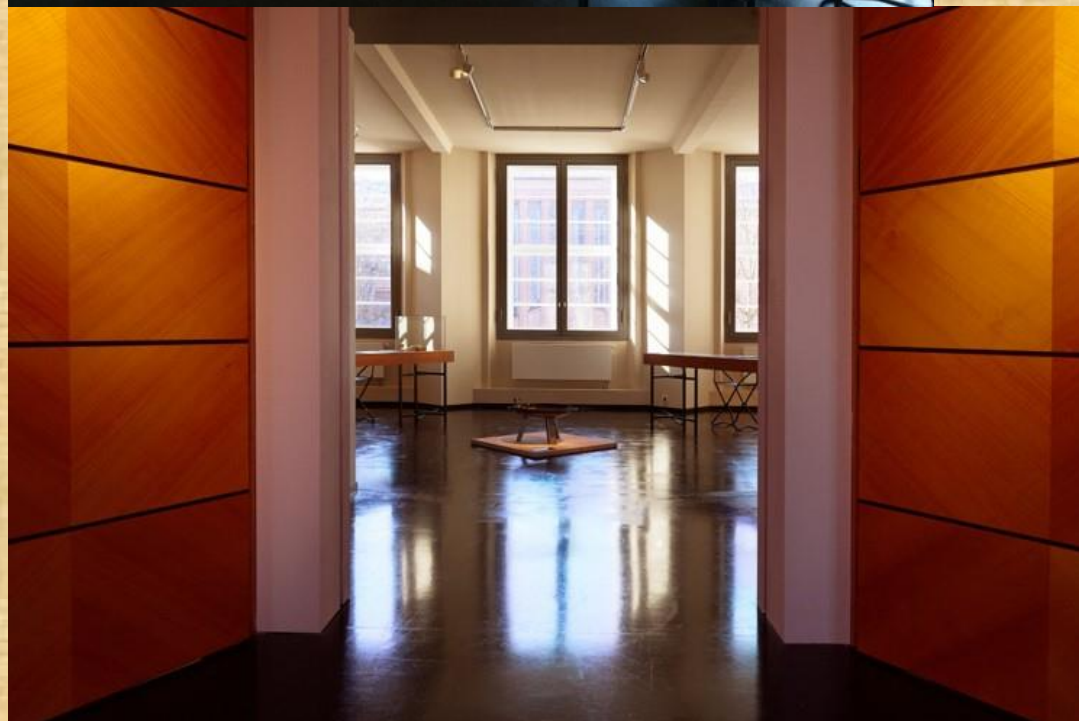


- Pavilion with concrete surface & seats around the edge
- Vehicle access/drop-off area with gate
- Initial remains to be buried here
- 3m fire break outside of perimeter fence



Zeichnungen, die während der Reise für die geplante Ausstellung angefertigt wurden

A
u
s
s
t
e
l
l
u
n
g





Nichtöffentlicher Bereich Aufenthalts- bzw. Rückzugsraum, Untersuchungs- bzw. Aufbahrungsraum. Nicht zu sehen ist ein kleiner Raum zur Lagerung von Gebeinen

SKD INTERN - Projekte x Cumulus - Staatliche Kunstsamm...

Nicht sicher | cumulus.skd.museum/main/thumbnailview/fc=23%3A0

SKD-Favoriten W Абашевская игруш... Neuer Tab W Gut geplant ist halb... Cumulus Archiv Weitere Lesezeichen

Staatliche Kunstsammlungen Dresden Anthropologie ▾ Suchen..

Kategorien

Kategorien durchsuchen...

+ Museum für Völkerkunde Dresden
+ GRASSI Museum für Völkerkunde ...
+ Völkerkundemuseum Herrnhut

– Anthropologie

- + Repatriierungsaktionen (0)
- Categories (1701)
 - + Herrnhut (0)
 - + Repatriierungsaktionen (245)
 - + Import (0)
 - + MVD (1498)
 - + MVL (36)
- + Keywords (0)
- + Papierkorb (0)

Inventarnummer ①

Suchen..

Assetname ① ▾

Titel ① ▾

















Personen ① ▾

Fotograf (Autor) ▾

Etikett ① ▾

Suche lieferte 1701 Ergebnisse

Anthropologie ☒ [Alle entfernen](#)

Inventarnummer	Inventarnummer	Inventarnummer	Inventarnummer	Inventarnummer	Inventarnummer	Inventarnummer	Inventarnummer
00001	-	-	-	-	-	-	-
Titel	Titel	Titel	Titel	Titel	Titel	Titel	Titel
Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen
							
Etikett	Etikett	Etikett	Etikett	Etikett	Etikett	Etikett	Etikett
Asset-Name	Asset-Name	Asset-Name	Asset-Name	Asset-Name	Asset-Name	Asset-Name	Asset-Name
Identifizierung Schlüs...	20190409_121854.jpg	20190409_121900.jpg	20190409_121908.jpg	20190409_124150.jpg	20190409_124925.jpg	20190409_124933.jpg	20190409_125220.jpg
Suffix	Suffix	Suffix	Suffix	Suffix	Suffix	Suffix	Suffix
-	-	-	-	-	-	-	-
Inventarnummer	Inventarnummer	Inventarnummer	Inventarnummer	Inventarnummer	Inventarnummer	Inventarnummer	Inventarnummer
Titel	Titel	Titel	Titel	Titel	Titel	Titel	Titel
Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen
							

Für die Dokumentation gibt es einen speziellen, nur für wenige Personen zugänglichen Bereich. Im Bild ist der Teil der Foto- und Mediendokumentation zu sehen, der gezeigt werden darf.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit